

Die Evangelikale Bewegung in Westfalen und Württemberg in den 1960er und 1970er Jahren

Die gesellschaftlich-politischen Umbrüche der 1960er und 1970er Jahre führten auch in der evangelischen Kirche zu einschneidenden Veränderungen: zu neuen theologischen Herausforderungen, zu ökumenischen Impulsen, zur Politisierung kirchlicher Gremien und zur Pluralisierung in vielfältigen Bereichen.

Die engagierten Diskussionen und bald einsetzende Reformen führten zu Widersprüchen aus konservativ-pietistischen Kreisen. Diese fanden insbesondere in Westfalen und Württemberg auch eine organisatorische Basis: die „Bekenntnisbewegung ‚Kein anderes Evangelium‘“ sowie die „Ludwig-Hofacker-Vereinigung“ und die „Evangelische Sammlung“, die ab 1971 in der Synodalgruppe „Lebendige Gemeinde“ zusammenarbeiten, wurden zu exponierten Stimmen des Widerspruchs gegen eine nach ihrer Überzeugung der Bibel nicht gemäße Anpassung der Kirche an den Zeitgeist.

Die Tagung geht den verschiedenen Themen nach, an denen sich der Streit entzündete und zu denen die sich entwickelnde evangelikale Bewegung Stellung bezog, untersucht die unterschiedlichen Protestformen in Westfalen und Württemberg und stellt nicht zuletzt einzelne Protagonisten vor. Dabei werden auch die Unterschiede zwischen der „Bekenntnisbewegung“ und den in Württemberg aktiven Gruppen herauszuarbeiten sein.

Da auch der Tagungsort Tübingen einen Brennpunkt der Auseinandersetzungen bildete, wird auf die Ereignisse, die schließlich zur Gründung des Albrecht-Bengel-Hauses führten, ebenfalls eingegangen.

**Gemeinsame Tagung
des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte e.V. und
des Vereins für Württembergische Kirchengeschichte e.V.
in Tübingen, Evangelisches Stift, 15.-18. September 2011**

Die Evangelikale Bewegung in Westfalen und Württemberg

Freitag, 16. September 2011

14.00-14.45 Mitgliederversammlung Verein für Württembergische Kirchengeschichte
14.45-15.15 Stehkaffee

I. Grundlegung

15.15-16.15 Deutschland in den 1960er und 1970er Jahren
(PD Dr. Albrecht Geck, Osnabrück)
16.15-17.15 Die Kirche – ein Herd der Unruhe?
Die kirchliche Situation in den 1960er und 1970er Jahren in Deutschland
(Prof. Dr. Siegfried Hermle, Köln)
17.15-17.30 Pause
17.30-18.15 Der Streit um Bultmann und Marxsen
(Prof. Dr. Martin Rese, Münster)
18.30 Abendessen
20.15 Grußwort für die Württembergische Landeskirche
(Prälat Prof. Dr. Christian Rose, Reutlingen)
Vorstellung der beiden Landeskirchen
Westfalen: Sup. i.R. Christoph Berthold, Bielefeld
Württemberg: Pfr. Dr. Wolfgang Schöllkopf, Bad Urach

Samstag, 17. September 2011

II. Entstehung und Wurzeln

9.00-9.45 Entstehung der Bewegung „Kein Anderes Evangelium“
(Prof. Dr. Friedhelm Jung, Bonn)
9.45-10.30 Internationale Einflüsse auf die evangelikale Bewegung in Westdeutschland
(Dr. Gisa Bauer, Uni Leipzig)

10.30-11.00 Kaffeepause

III. Regionale Ausprägungen

11.00-11.45 Die „Bünder Konferenz“ in den 1960er und 1970er Jahren
(Pfr. Dr. Matthias Mikoteit, Heiden)
11.45-12.30 Ludwig-Hofacker-Konferenzen und Gemeindetage unter dem Wort:
Erweckliche Großveranstaltungen in Württemberg und Westfalen
(Dr. Jan Carsten Schnurr, FTH Gießen)

Mittagspause

13.40 Fahrt zum Albrecht-Bengel-Haus

Vorträge nachmittags im Albrecht-Bengel-Haus

IV. Parallelstrukturen

14.00-14.30 Führung durch das Albrecht-Bengel-Haus

14.30-15.30 Konflikte in Tübingen

(Ephorus Prof. Dr. Volker Henning Drecol, Tübingen)

15.30-16.00 Der Streit um das Tischgebiet im Evangelischen Stift Tübingen

(Studienreferendarin Julia Kolb)

16.00-16.30 Kaffeepause

V. Öffentlichkeit

16.30-17.00 Wahrnehmung des Streits in der Öffentlichkeit/Presse

(Stephan Kern, Theologe und Journalist)

17.00-17.30 Protagonisten in Westfalen: Paul Deitenbeck

(Klaus vom Orde, Berlin)

17.30-18.00 Protagonisten in Württemberg: Walter Tlach – vom Initiator der Ludwig-

Hofacker-Konferenz zum ersten Studienleiter des Albrecht-Bengel-Hauses

(Karin Oehlmann, Köln)

18.10 Abfahrt vom Albrecht-Bengel-Haus

18.20 Abendessen im Bahnrestaurants Tübingen

Vorträge abends im Evangelischen Stift

20.15 Kontakte zwischen Württemberg und Westfalen

im 19. Jahrhundert (Prof. Dr. Christian Peters, Münster)

im 20. Jahrhundert (Prof. Dr. Jürgen Kampmann, Tübingen)

Sonntag, 18. September 2011

9.30 Gottesdienst in der Stiftskirche Tübingen

(Predigt: Prälat Prof. Dr. Christian Rose, Reutlingen)

11.30 Mittagessen im Evangelischen Stift, Tübingen